Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

**Heft:** 45

**Artikel:** Aus St. Gallen, Uri und Luzern : Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-540177

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus St. Gallen, Ziri und Enzern.

(Rorrespondenzen.)

1. St. Gallen. Ein hochgestellter, lehrerfreundlicher Geistlicher hebt in ter "Ostichweiz" den Beschluß der Schulgemeinde Sargans betr. Gehaltserhöhung seiner Lehrer in der Form von Alterszulagen rühmend hervor und schreibt dann folgende nur zu richtigen Worte: "Dieser Beschluß ist ungesähr das Gegenteil von jener nicht ganz ungewöhnlichen Geoflogenheit, wornach man dem Diener der Schule, der Kirche und des Staates bei and rechendem Alter statt einer Alterszulage den Laufpaß in Aussicht stellt. Ist das immer im Interesse der öffentlichen Anstalten und nobel und dankbar und hocheherzig? Oder ist es jämmerlich klein und engherzig?"

2. Ari. Ueber ben Erfolg ter Eingabe ber hiefigen Lehrer an ben h.

Erziehungerat betr. Schulsubvention herrscht noch geheimnisvolles Dunkel.

Die Lehrer mögen also nur noch ruhig sitzen bleiben auf dem Teppich der Erwartung und tie Pfeife der Geduld weiterrauchen. Hoffentlich täuschen sie sich nicht mit dem alten Spruche: "Was lange währt, wird end-lich gut."

Der h. Erziehungsrat hat inzwischen in den letten Tagen eine Enquête über die Besolbungsverhöltnisse der Lehrer in den einzelnen Gemeinden ange-

ordnet. Dieselbe durfte wohl allerlei Interessantes zu Tage forbern.

Im "Urner Wochenblatt" bricht ein Einsender eine Lanze für die Einsabe der Lehrer und wehrt sich wacker gegen den dort erhobenen Vorwurf, als ob sich die Lehrer bei Abkassung ihrer Eingabe "nur vom philosophischen Grundsate des Selbsterhaltungstriebes" hätten leiten lassen und "einzig nur an sich gedacht hätten." Recht so.

Unter der Urnerischen Lehrerschaft gibt es auch eine Anzahl Lehrer, die schon eine lange Reihe von Jahren den Schulstaub geschluckt haben und zu

den mackern Beteranen zu gablen find.

Da ist 3. B. Herr Lehrer Dominit Wipssti von Erstseld mit 51 Dienstsiahren, der Senior decselben; noch halt er als rüstiger, arkeits- und berufssfreudiger Jubilar wacker Schule. Dann kommt Herr Lehrer Regli in Hospental mit 31 Dienstjahren. Zwei weitere Lehrer schwingen das Schulszepter 21, ein anderer 20, vier andere 10—20 Jahre. Die Sekundarlehrer und Marienbrüder sind hiebei nicht berücksichtigt. Es bedeutet dies also ein Leben voll Aufsopferung, voll Mühe und Sorgen, aber auch voll Verdienst. Daß diesen wackern Veteranen nun Mutter Helvetia in ihren alten Tagen noch mit einem Geschenklein das Leben versüßen hilft, ist ganz am Plaze, nachdem sie von ihrem Keichtum der Primarschule so gern geben wollte.

3. Enzern. Borlisten Dienstag den 27. Ottober, nachmittags 2 Uhr, fand im Hotel "Union" in Luzern die ordentliche Herbstversammlung der Seftion Luzern des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Stweiz statt. Hiebei hielt Herr Professor Ribeaud einen sehr interessanten Vortrag über die Chemie der Tinte. Zuerst entwickelte er deren Geschichtliches; dann stellte er an Hand von Präparaten die Fabrikation der verschiedenen Tinten dar.

Zum Schlusse erläuterte der Herr Referent die Prüfung der Tinten bei Schriftexpertisen. Die zahlreich Anwesenden spendeten dem vorzüglichen Referate

ungeteiltes Lob und Anerkennung.

Dem Grundsatz huldigend: "Nach getaner Arbeit ist gut ruben!" nahm bie Versammlung einen gemütlichen Abschluß.